©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

| Ber.Bayer.Bot.Ges. | 68 | 167-170 | 31. Dezember 1997 | ISSN 0373-7640 |
|---|---|---|---|---|

# Weitere Nachweise von Taraxacum nordstedtii Dahlst. in Bayern

## Nachtrag zu HORN et al. (1996): „Verbreitung, Vergesellschaftung, Ökologie und Gefährdung von Taraxacum nordstedtii Dahlst. in Bayern"

Von K. Horn, Erlangen, O. Elsner, Hemhofen / Zeckern, A. Laudensack, Bad Bocklet, L. Meierott, Gerbrunn, M. Schmid, Erlangen, und W. Wurzel, Kirchenlamitz

### Zusammenfassung

Neben weiteren Funden von *Taraxacum nordstedtii* in Naturräumen mit bereits bekannten Vorkommen dieser Löwenzahn-Art gelangen in den Jahren 1996 und 1997 auch Nachweise in naturräumlichen Einheiten Bayerns, aus denen die Art bislang nicht bekannt war. Die Funde auf der Frankenhöhe (südwestliches Mittelfranken), im Hinteren Bregenzer Wald (Allgäu) sowie in den Allgäuer Hochalpen sind von besonderem Interesse. Die Nachweise auf der Frankenhöhe, teilweise unmittelbar an der Grenze zu Baden-Württemberg, lassen zukünftig auch Funde von *T. nordstedtii* in diesem Bundesland erwarten, für das die Art bislang nicht nachgewiesen ist; die Funde im Allgäu stellen neben den ersten Nachweisen für Südbayern und die Alpen überhaupt gleichzeitig die derzeit südlichsten bekannten Vorkommen in Mitteleuropa dar. Darüberhinaus sind die dortigen Wuchsorte mit einer Höhenlage von 1100, 1450 bzw. 1845 m ü. NN ökologisch von besonderem Interesse, da sie die bislang bekannte Höhenamplitude von *T. nordstedtii* in Bayern wesentlich nach oben erweitern.

### Abstract

Surveys in 1996 and 1997 contributed to our knowledge about the distribution of *Taraxacum nordstedtii* in natural landscape units in Bavaria where the species was already known. The surveys also provided new evidence in additional natural units where this dandelion species had not been proven before. The recordings at the Frankenhöhe in south-western Middle Franconia, Hinterer Bregenzer Wald (Allgäu) and Allgäuer Hochalpen are of particular interest. Some proofs at the Frankenhöhe are situated in the vicinity of the border of Baden-Württemberg. Further evidence in this adjacent federal land where the species still lacks can be expected in future. The recordings in the Allgäu are the first evidence for southern Bavaria and the Alps. They actually represent the southernmost distribution limit for Central Europe. These locations, with altitude above mean sea level of 1100 m, 1450 m and 1845 m, respectively, show particular ecological importance due to the fact that the height distribution limit of *T. nordstedtii* in Bavaria has been increased significantly.

### Keywords

*Compositae*, *Taraxacum* sect. *Celtica*, *Taraxacum nordstedtii*, Bavaria, distribution, new records

## 1. Einleitung

Im Gegensatz zu vielen taxonomisch kritischen Gattungen (z. B. *Alchemilla*, *Hieracium*, *Rosa*, *Rubus*), die schon seit längerem eine gezielte Bearbeitung erfahren, wird die Gattung *Taraxacum* erst seit wenigen Jahren in Deutschland systematisch erforscht. Mittlerweile liegen allerdings für verschiedene Teile Deutschlands recht gute Übersichten über das jeweils vorhandene Sippeninventar der Gattung *Taraxacum* und die Verbreitung zumindest gut kenntlicher Arten vor (UHLEMANN 1992, 1994, 1996; LOOS et al. 1996, 1997; KALLEN et al. im Druck). Eine kritische Checkliste aller bislang für Deutschland nachgewiesenen Löwenzahn-Arten wurde inzwischen ebenfalls erstellt (SACKWITZ et al. im Druck). Über die standortökologischen Ansprüche, den pflanzensoziologischen Anschluß und die Gefährdung der einzelnen Löwenzahn-Arten sind bislang hingegen kaum konkrete Daten vorhanden. Erstmalig HORN et al. (1996) berücksichtigten in einer umfassenden Studie über *Taraxacum nordstedtii* in Bayern neben den

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

„klassischen" Aspekten in der Löwenzahnforschung wie Taxonomie und Chorologie auch Gesichtspunkte der Ökologie und des Naturschutzes. Es konnte aufgezeigt werden, daß *T. nordstedtii*, ein Vertreter der bislang in Bayern übersehenen Sektion *Celtica* (Moor-Löwenzähne), entgegen der bisherigen Einstufung in der Roten Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER 1987) in diesem Bundesland nicht ausgestorben oder verschollen ist, sondern vielmehr aktuell in zahlreichen Naturräumen Nord- und Ostbayerns vorkommt. Dennoch muß die Art wegen ihrer sehr spezifischen Standortansprüche und auch wegen der oftmals sehr geringen Populationsgrößen als gefährdet gelten (HORN et al. 1996). Im Zuge weiterer gezielter Untersuchungen der Gattung *Taraxacum* in Bayern konnten in den Jahren 1996 und 1997 zahlreiche weitere Funde von *T. nordstedtii* erbracht werden, die nachfolgend zusammengestellt und kurz diskutiert sind. Einige dieser Neufunde gelangen in Naturräumen, aus denen bislang keine Vorkommen dieser Löwenzahn-Art bekannt waren. Eine aktuelle Verbreitungsübersicht für Bayern liefert Abb. 1.

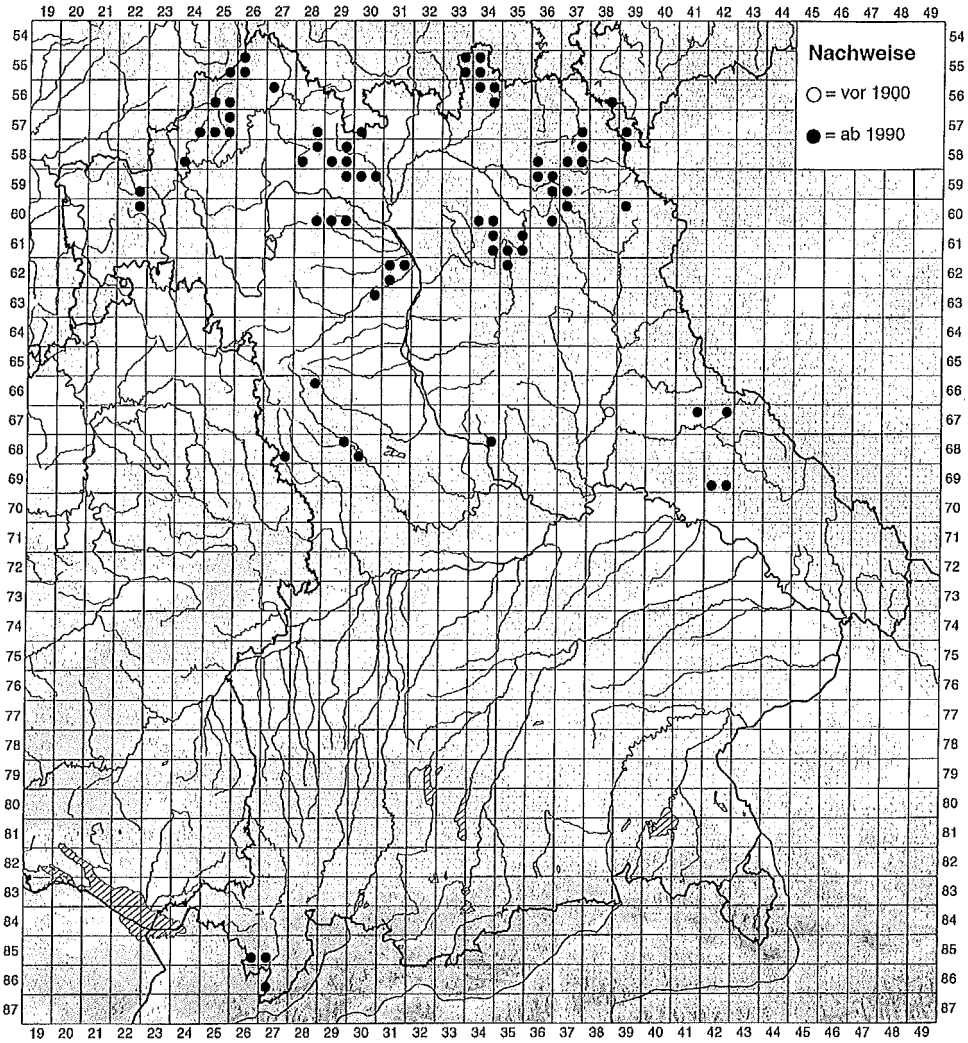


Abb. 1: Verbreitung von *Taraxacum nordstedtii* in Bayern nach derzeitigem Kenntnisstand (aktuelle Funde und Herbarnachweise). Die Grautöne symbolisieren folgende Höhenstufenintervalle (weiß bis dunkelgrau): 75-150 m, > 150-300 m, > 300-450 m, > 450-600 m, > 600-900 m, > 900-1200 m, > 1200-1500 m, > 1500-2100 m, > 2100-2700 m, > 2700 m.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

*T. nordstedtii* kann derzeit als eine der am besten untersuchten Löwenzahn-Arten Deutschlands gelten, auch wenn hinsichtlich seiner taxonomischen Abgrenzung (vgl. OOSTERVELD 1994, SACKWITZ et al. im Druck) und seines bundesweiten Verbreitungsbildes (HORN et al. in Vorb.) noch Kenntnislücken vorhanden sind.

## 2. Neue Nachweise von *Taraxacum nordstedtii* in Bayern

Neben weiteren Funden in den schon bei HORN et al. (1996) aufgeführten Naturräumen konnte *T. nordstedtii* zwischenzeitlich auch in den naturräumlichen Einheiten[1] Frankenhöhe (südwestliches Mittelfranken), Hinterer Bregenzer Wald (Allgäu) und Allgäuer Hochalpen nachgewiesen werden. Die Nachweise im Naturraum Frankenhöhe befinden sich teilweise nur 5 km von der Landesgrenze zu Baden-Württemberg entfernt. Bislang sind aus diesem Bundesland keine Nachweise von *T. nordstedtii* bekannt geworden (vgl. LOOS et al. 1996), auf Grund der nahe benachbarten Vorkommen auf bayerischer Seite zukünftig aber zu erwarten. Eine gezielte Suche erscheint insbesondere im baden-württembergischen Naturraum Schwäbisch-Fränkischer Wald lohnend. Die Funde im Allgäu stellen zum einen die ersten Nachweise für Südbayern und für die Alpen überhaupt und gleichzeitig die südlichsten bekannten Nachweise von Nordstedts Löwenzahn in Mitteleuropa dar. Auch ökologisch sind diese neu entdeckten Vorkommen von besonderem Interesse, da bislang in Bayern keine Vorkommen oberhalb von 720 m ü. NN bekannt waren (HORN et al. 1996); die Wuchsorte in den Allgäuer Alpen erweitern die Höhenamplitude von *T. nordstedtii* mit 1100, 1450 bzw. 1845 m ü. NN somit beträchtlich. Eine gezielte Suche nach *T. nordstedtii* im angrenzenden österreichischem Bundesland Vorarlberg erscheint ebenfalls erfolgversprechend und lohnend, zumal die Art in Österreich bislang nur im Waldviertel (Niederösterreich) nachgewiesen worden ist (ADLER et al. 1994; vgl. auch BLAB 1991).

Nachfolgend sind die aus den Jahren 1996 und 1997 bekannt gewordenen Neufunde nach fortlaufender Nummer der Topographischen Karte 1 : 25 000 aufgeführt. Neben der Ortsangabe und der Nummer der entsprechenden Topographischen Karte sind der Quadrant sowie Sammler, Jahr und Aufbewahrungsort des Beleges (sofern nicht in den Herbarien OE, KH, AL, LM, PS, MS, WS und WW) genannt; dabei bedeuten O.E. – O. Elsner, K.H. – K. Horn, A.L. – A. Laudensack, L.M. – L. Meierott, P.S. – P. Sackwitz, C.S. – C. I. Sahlin – M.S. – M. Schmid, W.S. – W. Subal und W.W. – W. Wurzel.

„Dachsloch", Lange Rhön (5525/4), L.M. et al. (*Taraxacum*-Workshop) 1997 – östl. des Schind-Küppel (5625/3), A.L. 1997 – nordöstl. des Ecken-Brunnens, Ostrand der Schwarzen Berge (5625/4), A.L. 1997 – „Hohe Straße" nordnordwestl. Lebenhan (5627/1), L.M. 1997 – Dobertal südl. Effeltermühle (5634/1), O.E. 1996 – Kremnitztal in Höhe „Rauschenwald" (5634/1), O.E. 1996 – Dobertal in Höhe „Dober-Wald" (5634/2), O.E. 1996 – Reutwiesen, mehrere Wuchsstellen (5725/2), A.L. 1997 – südl. des Breitenbrunnen, nordnordwestl. Stangenroth (5725/2), A.L. 1997 – südwestl. des Hollerbrunnen, nördl. Stangenroth (5725/2), A.L. 1997 – oberes Lauter-Tal 1 km nördl. Lauter (5725/2), O.E. & A.L. 1997 – NSG „Waldwiesen im Neuwirtshauser Forst" (5725/3), O.E. & A.L. 1997 – westl. Forstabteilung „Buchenhecke" im Waldfensterer Forst (5725/4), O.E. 1997 – Auerbach-Grund südsüdwestl. Aub (5728/4), L.M. 1996 – Waldwiese südl. „Neusertsruh" (5824/3), O.E. 1997 – Waldwiese 1 km östl. „Neusertsruh" (5824/3), O.E. 1997 – Waldwiese östl. Waldabteilung „Sommerhag" (5824/3), O.E. 1997 – Tremerichsgrund nördl. Ditterswind (5829/2), O.E. 1996 – Ölschnitztal südwestl. Hutschenreuth (5836/3), W.W. 1996 – Ölschnitztal westl. Bechertshöfen (5836/3), W.W. 1996 – Aubach-Tal 1 km nördl. Wiesthal (5922/4), O.E. 1997 – Waldstraße 1,2 km westl. Eichelberg (5930/2), L.M. et al. (*Taraxacum*-Workshop) 1997 – Waldwiesen westl. von Wülfersreuth, an drei Wuchsstellen (5936/1), W.W. 1997 – Straßenböschung südwestl. Bischofsgrün an der Straße nach Grassemann (5936/4), W.W. 1997 – Wiesenrand im Weilersbachtal (6029/3), O.E. 1996 – Wiese am Flach-Weiher westl. Hörhof (6135/2), W.W. 1996 – nordöstl. Kälberloh-Weiher, südl. Gottsfeld (6135/4), W.W. 1996 – sumpfige Wiese südwestl. Gremsdorf (6330/2), K.H. & M.S. 1996 – nordwestl. Häslabronn (6628/2), K.H. & M.S. 1996 – 0,5 km südl. Weiding (6742/2), C.S. 1971 (Hb. H. Øllgaard) – südl. Kaltenbronn (6827/4), K.H. & M.S. 1996 – Ellenbachgraben-Grund südwestl. Wiesethbruck (6829/2), K.H. & M.S. 1996 – Streudorf (6830/3), W.S. 1997 – ca. 300 m nordwestlich der alten Piesen-Alm (8526/4), M.S. 1997 – Alm nördl. Rohrmoos (8527/3), M.S. 1997 – Gundsattel zwischen Fellhorn und Kanzelwand (8627/3), P.S. 1997.

[1] Abgrenzung in Anlehnung an SCHÖNFELDER & BRESINSKY (1990).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

**Danksagung**

Unser Dank gilt Herrn H. Øllgaard (Viborg, Dänemark) für die freundliche Mitteilung des Herbarnachweises von *T. nordstedtii* aus dem in seinem Besitz befindlichen Herbarium C. I. Sahlin. Den Herren P. Sackwitz (Kiel) und W. Subal (Weißenburg i. Bay.) danken wir für die Mitteilung von Fundortangaben und die Erlaubnis, diese in vorliegender Arbeit publizieren zu dürfen. Herr W. Subal erstellte ferner die Verbreitungskarte. Den Herren N. Meyer (Oberasbach) und T. Wager (Nürnberg) gilt unser Dank für die Korrektur des Abtracts.

**Literatur**

ADLER, W., K. OSWALD & R. FISCHER (Bearb.) 1994: Exkursionsflora von Österreich. Bestimmungsbuch für alle in Österreich wildwachsenden sowie die wichtigsten kultivierten Gefäßpflanzen (Farnpflanzen und Samenpflanzen) mit Angaben über ihre Ökologie und Verbreitung. Unter Mitarbeit von M. A. FISCHER, O. KNAB, E. HÖRANDL, W. R. FRANZ, F. GRIMS, B. SCHUBERT, F. SPETA, J. WALTER, W. MAURER, F. STARLINGER & P. ENGLMAIER. Ulmer, Stuttgart, Wien. – BLAB, A. 1991: *Taraxacum nordstedtii* (sect. *Celtica*) – eine neue Art und eine neue Sektion der österreichischen Flora. Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **128**: 41-46. – HORN, K., O. ELSNER, L. MEIEROTT, M. SCHMID & W. WURZEL 1996: Verbreitung, Vergesellschaftung, Ökologie und Gefährdung von *Taraxacum nordstedtii* DAHLST. in Bayern. Ber. Bayer. Bot. Ges. **66/67**: 269-288. – KALLEN, H. W., P. SACKWITZ & H. ØLLGAARD, im Druck. Die Gattung *Taraxacum* WIGGERS (*Asteraceae*) in Norddeutschland – 1. Teil: Die Sektionen *Naevosa*, *Celtica*, *Erythrosperma* und *Obliqua*. Abh. Naturwiss. Ver. Bremen **44**. – LOOS, G. H., K. JUNG & A. WÖRZ (Bearb.) 1996: *Taraxacum* WIGGERS 1780, nom. conserv. Löwenzahn, Kuhblume, Pfaffenröhrlein, Kettenröhrlein. In: SEBALD, O., S. SEYBOLD, G. PHILIPPI & A. WÖRZ (Hrsg.): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden–Württembergs. Bd. 6: Spezieller Teil (Spermatophyta, Unterklasse Asteridae): *Valerianaceae* bis *Asteraceae*: 350-369. Ulmer, Stuttgart. – LOOS, G. H., M. SCHMID, K. HORN, P. SACKWITZ, K. JUNG, H. W. KALLEN, L. MEIEROTT, M. RISTOW & I. UHLEMANN 1997: Taraxaca Germanica – 1. *Taraxacum tortilobum* FLORSTRÖM. Flor. Rundbr. **31** (1): 32-38. – OOSTERVELD, P. 1994: Hyngsteblom, Knineblêdden en Tiksel. Gorteria **20**: 61-70. – SACKWITZ, P., K. HORN, G. H. LOOS, H. ØLLGAARD & K. JUNG (Bearb.) im Druck: *Taraxacum* F. H. WIGG. (*Asteraceae* = *Compositae*) – Prim. Fl. Holsat.: 56 (29.3.1780), nom. cons. (non *Taraxacum* ZINN 1757 nom. rej.) – Typus: *Taraxacum officinale* F. H. WIGG. (*Leontodon taraxacum* L.) (typ. cons.) – NCU – Löwenzahn. Unter Mitarbeit von P. OOSTERVELD, I. UHLEMANN, J. KIRSCHNER, J. ŠTĚPÁNEK, M. SCHMID, L. MEIEROTT, A. HAGENDIJK & H. A. ZEVENBERGEN. In: WISSKIRCHEN, R. & H. HAEUPLER: Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Ulmer, Stuttgart. – SCHÖNFELDER, P. 1987: Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (Neubearbeitung 1986). Schriftenr. Bayer. Landesamt Umweltschutz **72**: 1- 77. – SCHÖNFELDER, P. & A. BRESINSKY (Hrsg.) 1990: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Ulmer, Stuttgart. – UHLEMANN, I. (1992): Zur *Taraxacum*–Flora von Berlin und Brandenburg. Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg **125**: 19-36. – UHLEMANN, I. (1994): Neufunde von *Taraxacum*–Kleinarten in Berlin und Brandenburg. Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg **127**: 139-144. – UHLEMANN, I. (1996): Zur *Taraxacum*-Flora von Sachsen I. Ber. Arbeitsgem. Sächs. Bot. N.F. **15**: 39-85.

Karsten HORN
Am Färberhof 6
D-91052 Erlangen

Otto ELSNER
Institut für Vegetationskunde
und Landschaftsökologie
Georg-Eger-Straße 1b
D-91334 Hemhofen/Zeckern

Andreas LAUDENSACK
v. Henneberg-Straße 1
D-97708 Bad Bocklet

Prof. Dr. Lenz MEIEROTT
Am Happach 43
D-97218 Gerbrunn

Martin SCHMID
Naturbadstraße 14
D-91056 Erlangen

Wolfgang WURZEL
Schwarzenbacher Straße
D-95158 Kirchenlamitz

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 68

Autor(en)/Author(s): Horn Karsten, Elsner Otto, Laudensack Andreas, Meierott Lenz, Schmid Martin, Wurzel Wolfgang

Artikel/Article: Weitere Nachweise von Taraxacum nordstedtii Dahlst. in Bayern - Nachtrag zu Horn et al. (1996): "Verbreitung, Vergesellschaftung, Ökologie und Gefährdung von Taraxacum nordstedtii Dahlst. in Bayern" 167-170